

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 15

Artikel: Der Genfersee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 1. Mai 1947 Heft 15

DER GENFER SEE

Aus dem Französischen
des Petit-Senn

Lichtblaue Flut, die du beweglich
An blühende Gestade schlägst
Und mich auf deinem Spiegel täglich
In leichtbeschwingtem Kahne trägst,
Gern seh ich deine Ufer lachen
Und atme deine Kühlung ein —
Flieg sanft dahin, mein leichter Nachen!
Die Luft ist klar, der Himmel rein.

Beschwingte Morgenwinde hauchen
Mein Segel an zu rascherm Lauf,
Vor meinen trunknen Augen tauchen
Stets schöner neue Küsten auf.
Gemäuer krönt den Fels, den jachen,
Um sanfte Hügel laubt der Wein —
Flieg sanft dahin, mein lieber Nachen,
Die Luft ist klar, der Himmel rein.

Fern winken stolze Alpengruppen,
Die zugedeckt mit ewigem Schnee,
Die morgengoldbestrahlten Kuppen
Beschaun im spiegelhellen See.
Doch den Fruchtwipfel überdachen,
Den Herd am Strand dort nenn ich mein —
Flieg sanft dahin, mein lieber Nachen!
Die Luft ist klar, der Himmel rein.

Und du, o Stadt, im Prachtgeschmeide,
Wie schau ich, Mutter, stolz dich an!
Dich haben mit dem reichsten Kleide
Natur und Freiheit angetan.
Mag über dir der Himmel wachen!
Dein Glück soll stets das meine sein —
Flieg sanft dahin, mein lieber Nachen!
Die Luft ist klar, der Himmel rein.